

flaschenposten

Joachim Römer hat im Lauf von 20 Jahren einen Fundus von 1850 Flussnachrichten an den Rheinufern zwischen Bad Hönningen (Rheinkilometer 623) und der südlichen Stadtgrenze von Düsseldorf (Rheinkilometer 759) gesammelt. Die ersten Flaschenposten fand der Künstler zufällig, als Beifang sozusagen, bei der Suche nach Plastiktreibgut als Material für kleine Skulpturen (*rheinschwemmfiguren*) und große Installationen (*rheinische luftschiffe, rotraum*).

Aus der – soweit bekannt – größten Flaschenpostsammlung in Deutschland entstanden bisher zwei große Installationen: *tausend und eine flaschenpost* [Museum am Strom in Bingen und Museum der deutschen Binnenschifffahrt in Duisburg-Ruhrort, beide 2015] und *treib_gut flaschenpost* [Museum für Kommunikation in Frankfurt/M]).

Anzahl und Auswahl der in diesem Raum gezeigten 160 Flaschenposten erfolgte anhand der Fundorte – nicht weit von Zons entfernt bzw. flussabwärts von hier.

Seit einigen Jahren dokumentiert Römer jeden Flaschenpostfund fotografisch. In diesem Raum sind einige der Fundfotos zu sehen. Anhand des Zahlencodes unten auf den Fotos und auf den Flaschenposten im Regal können Sie die Fotos den Flaschen zuordnen.

Dem Begleitheft, das Sie an der Kasse ausleihen können, lässt sich der Inhalt jeder hier gezeigten Flussbotschaft entnehmen.

*„Es gab mal einen Kulturwissenschaftler in Nürnberg, Riepl, ... der hat behauptet, und das verifiziert sich hieran, jede Kulturtechnik wird von einer neuen verdrängt, aber sie stirbt nicht aus.“**

*„Aus Treibgut wird Kunst – und aus einer Flaschenpostsammlung ein künstlerisches Konzept, eine Dokumentation von „Poesie des Alltags“. (...) Entschleunigung als Lebensform anstelle verbissener, zielgerichteter Hetze; wach sein, für das, was um einen herum ist, ohne in Fixierung zu erstarren – so wird Römers Art des Flaschenpostensammelns an sich schon zum Statement eines stets auch politisch denkenden Künstlers. Ein Erzähl-Kunstwerk hat hier Gestalt angenommen – und eine bislang unbeachtete Ausdrucksform moderner Rheinromantik.“***

* WDR3 Mosaik, Studiogespräch mit Dr. Martin Stankowski, 16.11.2015

** Dr. Matthias Schmandt, Leiter Historisches Museum am Strom Bingen am Rhein